

## Jahresfeier der Diakonissenanstalt

In alter Verbundenheit mit der Gemeinde Riehen begeht die Diakonissenanstalt auch diesmal wieder ihre Jahresfeier in unserer Dorfkirche. Im Rahmen des Gemeindegottesdienstes, der ausnahmsweise erst 9.30 Uhr beginnt, werden 12 junge Schwestern als Diakonissen eingesegnet. Die Predigt hält der Vater einer der einzusegnenden Schwestern, Pfr. Lic. R. Kraemer von Sigriswil, der vielleicht manchen älteren Gliedern der Gemeinde noch von seiner Tätigkeit auf St. Chrischona in früheren Jahren bekannt ist. — In der Nachmittagsfeier wird der Vorsteher Bericht erstatten über die Anstalt, ihre Schwestern und ihre Arbeitsgebiete in Riehen selber und hin und her im Schweizerland. Je ein Vertreter des Komitees und des Basler Kirchenrates und zwei Diakonissen werden in kurzen Ansprachen Einblick geben in Aufgabe und Bedeutung evangelischen Dienstes der Liebe. Nach der kirchlichen Feier ladet das Mutterhaus seine Freunde und Gäste zu einer Erfrischung in Speisesaal und Garten des „Mutterhauses“ ein. Die alten Freunde des Hauses, die ehemaligen Patienten des Spitals, alle, die dieses seit bald 100 Jahren in unserem Dorf wirkende Werk der barmherzigen Bruderliebe näher kennen lernen wollen, auch die jungen Glieder der Gemeinde, sind herzlich zu diesen Feiern eingeladen. (Siehe Inserat.)

**Die lebenswichtige Arbeit der Gemeindegewestern für Riehen und Bettingen bedarf dringend der Unterstützung durch alle Kreise unserer Einwohnerschaft**

Seit 1923 besteht der „gemeinnützige Frauenverein Riehen-Bettingen zur Anstellung von Gemeindegewestern“. Die von der Diakonissenanstalt Riehen zur Verfügung gestellten Schwestern Bertha Roth und Louise von Wyß erfüllen seit vielen Jahren in hingebender Treue bei jeder Witterung ihren beschwerlichen Dienst in unseren Landgemeinden Riehen und Bettingen. Sie sind stets bereit im Rahmen ihres Aufgabekreises, der Hausarbeiten ausdrücklich ausschließt, allen Kranken und Pflegebedürftigen dieser Gemeinden, die nicht in Anstalten untergebracht sind, ohne jeglichen Un-

terschied des Standes, der Konfession und der politischen Richtung ihre Hilfe angedeihen zu lassen. So wurden im letzten Berichtsjahre von den genannten Schwestern zusammen rund 7300 Hausbesuche zur Durchführung der ärztlichen Anordnungen gemacht. Welch' voll gerütteltes, die Kräfte der Schwestern beinahe übersteigendes Arbeitsmaß! Könnte der Verein seit Kriegsende Schwester Bertha das kleine, von ihr selbst stramm gelenkte Auto nicht wieder zur Verfügung stellen, so wäre bei den sich immer weiter ausdehnenden Gemeinden mit ihren so weit auseinander liegenden Endpunkten die Anstellung einer dritten Gemeindegewester kaum mehr zu umgehen. Nebenbei bemerkt hat dieses im Jahre 1933 angeschaffte Auto so viel reichlich ausgefüllte Dienstjahre hinter sich, daß dessen Ersatz in absehbarer Zeit ins Auge gefaßt werden muß. Diese kurzen Angaben mögen zur Genüge erweisen, daß die so dankenswerte und wirklich fruchtbare Tätigkeit der Gemeindegewestern aus unseren Gemeinden gar nicht mehr wegzudenken ist. — Die Gesamtausgaben für Miete, Haushaltsgeld, Heizung, Vergütungen an die Diakonissenanstalt, Ferienablösung, Tram- und Autoauslagen, Telephon, Unfall-Versicherung, Lohnausgleichskasse, Unterstützungsgelder, Einzug der Jahresbeiträge, Porti, Gebühren betragen im Rechnungsjahr 1948/49 Fr. 7342.—. In all den Jahren wurden die Ausgaben zur Hauptsache durch die Jahresbeiträge der Mitglieder gedeckt. Der Mindestbeitrag beträgt nunmehr Fr. 2.—, nach freiem Ermessen werden Jahresbeiträge bis zu Fr. 30.— geleistet. Die Gemeinde Riehen hat sich ohne Bindung jeweils in verdankenswerter Weise mit ihren Beiträgen beteiligt. In den letzten Jahren wurden dieselben auf Fr. 1000.— festgesetzt. An Entschädigungen für Pflegen gingen im letzten Berichtsjahr rund Fr. 1800.— ein. Dividiert man diese Summe durch die Anzahl der Hausbesuche, so ergibt sich als durchschnittliche Entschädigung für den Besuch 25 Rappen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß diese Besuche zum großen Teil zeitraubende Behandlungen wie Massagen, Wickel, Verbände anlegen, Umbetten, Einspritzungen usw. erfordern. Die Rechnungen, welche der Verein für die Hilfeleistungen der Schwestern stellt, sind in der Tat sehr bescheiden. Dieselben sind für die beitragleistenden Vereinsmitglieder noch niedriger gehalten als für die Nicht-Mitglieder des Vereins. Darin dürfte schon rein wirtschaftlich gesehen ein Anreiz liegen, Mitglied des Vereins zu werden, ganz abgesehen von der sozialen Verpflichtung gegenüber einem für jedes Glied unserer Gemeinden so greifbar

nahen und wirksamen Hilfswerk. Der erwähnte Mindestbeitrag sollte auch bei bescheidenem Einkommen noch tragbar sein. Oft genug wird, wenn wirkliche wirtschaftliche Notlage besteht, nach gewissenhafter Prüfung der Verhältnisse auf eine Pflegeentschädigung verzichtet. — Allen Ernstes muß nun aber darauf hingewiesen werden, daß bei ständigem Wachsen der Ansprüche an die Gemeindefrauen, vermehrten, durch die Zeitlage bedingten Ausgaben die Mitgliederbeiträge nicht mehr Schritt halten. Die durch Hinschied entstehenden Lücken von Mitgliedern werden nicht durch jungen Nachwuchs ausgefüllt. So stehen wir vor der Tatsache, daß das bescheidene Reserve-Vermögen des Vereins, welches am 1. Juli 1946 noch rund Fr. 6000.— betrug, bis am 30. Juni 1949 in Folge der zur Regel gewordenen jährlichen Betriebs-Defizite der letzten Jahre auf Fr. 2800.— abgesunken ist. Gelingt es uns nicht, die regelmäßigen Jahresbeiträge wesentlich zu erhöhen, so kommen wir in absehbarer Zeit in die Lage, den wertvollen Dienst unserer Gemeindefrauen nicht mehr weiterführen zu können. Das darf nicht sein. Wohl wissen wir, wie in der Bedrängnis unserer Zeit stets zu neuen Hilfsaktionen für die engere und die weitere Heimat, wie auch für unsere Nachbarländer aufgerufen wird, aber darüber können wir unmöglich eine unserer nächstliegenden Aufgaben im Stiche lassen. Der unterzeichnete Vorstand richtet daher an die gesamte Einwohnerschaft von Riehen und Bettingen die dringende und herzliche Bitte, die Arbeit der Gemeindefrauen durch ihre Gaben, am liebsten durch regelmäßige Jahresbeiträge, tatkräftig nach bestem Vermögen zu unterstützen. Möge dieses Notsignal willige Herzen und Hände öffnen.

Der Vorstand des gemeinnützigen Frauenvereins Riehen und Bettingen:

Frl. U. Rath, Heusler, Präsidentin  
 Frau Prof. H. Ludwig-Ründig, Kass.  
 Frau H. Fischer-Schweizer  
 Frau Dreßler-Stünzi  
 Frau C. Refardt-Sarasin  
 Frau G. Reimann-Nägeli  
 Frau Dr. W. Vischer-Schieß  
 Frau Thalman, Bettingen

Anmeldungen als Mitglied können an die Präsidentin, Frl. U. Rath, Heusler, Baselstraße 34, oder an die Kassiererin, Frau Prof. H. Ludwig-Ründig, Im Niederholzboden 15, gerichtet werden. Beiträge erbiten wir uns auf das Postcheckkonto V 6935 des Vereins.